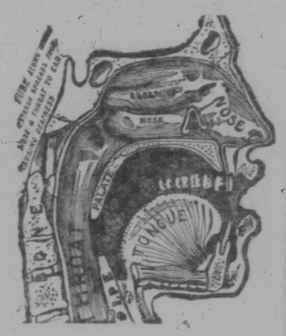
Warum kommt KATARRH immer wieder

Wie kommt es, daß der Katarrh im Sommer öfters besser wird und im Winter wieder zurückkommt? Weil das trockene Wetter den überflüssigen Schleim trocknet, aber die Entzündung zurückläßt.

Der einzige Weg um den Katarrh loszuwerden ist es, die Gewebe des Kopfes, der Nase und des Halses zu heilen, reinigen und beschwichtigen und das Blut zu berechigen. Wird es nicht gemacht, dann wird der kommende Winter wie die anderen oder noch schlimmer, denn die Katarrhentzündung verbreitet sich und setzt sich in den Nasen- und Halsröhren noch fester. Warum ein solches Risiko nehmen? Behandle den Katarrh sofort, ob der Winter kommt. Wenn du den Katarrh jetzt nicht beseitigst, dann ist dein Sommer bei kaltem Wetter untergraben und nicht widerstandsfähig. Hunderte Kanadier haben den Katarrh durch Dr. Stroutes Behandlungsmethode beseitigt. Vergesset nicht, daß er ein Absolvent in Medizin und Ehrurgie ist der Dublin Universität, Irland, und früher ein Chirurg in der British Royal Mail Naval Service war. Betreitigen Sie sich an seinem großzügigen Angebot



Medizinischer Rat Frei

Nehmen Sie es jetzt in Hand, damit diese Jahreszeit und alle kommenden ihr Gesundheit und Bequemlichkeit verbracht werden können. Denken Sie daran was es bedeuten würde, Ihre Freunde nicht mehr zu belästigen mit dem Spucken, Niesen und Husten. Sie werden leicht atmen können, klar denken und Ihr Kopf wird vom Katarrh nicht mehr beschwert sein. Sie werden mit Energie und Lebenslust erfüllt sein und das ganze Leben wird eine neue Aussicht bekommen. Die Kraft, die Sie jetzt verschwenden, um den Katarrh zu bekämpfen, wird dann beitragen, Ihr Leben zu verschönern.

Freier ärztlicher Rat-Kupon

Spucken Sie Schleim aus?
Sind Ihre Augen wässerig?
Ist Ihre Nase verstopft?
Niesen Sie viel?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Haben Sie Schmerzen über den Augen?
Ist Ihr Atem von üblem Geruch?
Wird Ihr Gehör schwächer?
Verlieren Sie Ihren Geruchssinn?
Husten Sie morgens Schleim aus?
Ist ein brummendes Geräusch in Ihren Ohren?
Haben Sie Schmerzen in der Stirne?
Haben Sie das Gefühl, als ob hinten im Hals etwas fällt?

Beantworten Sie alle Fragen mit einem „Ja" oder „Nein", schreiben Sie dann Ihren Namen und Adresse auf die punktierten Linien, schneiden Sie es aus und senden Sie es ein

Catarrh Specialist Syronte
845 Cornhill Bldg., Boston. Wir werden, Ihnen die Auskunft gerne zusenden. Schreiben Sie noch heute, in deutscher oder englischer Sprache.

Herr
Name .....
Adresse .....
.....

Britisch Columbien

Tatsachen und „Reiseschilderungen" aus dem Frasertal in B.C.

Vancouver, 21. Okt.

Erlaube mir heute zum ersten Male Ihr geschätztes Blatt unentgeltlich in Anspruch zu nehmen zwecks Richtigstellung von Aeußerungen über Tiefland von B.C., gemacht von Herrn A. F. W. im „Courier" vom 14. Okt. Schicke voraus, daß diese Zeilen keinerlei billigen Reklame dienen, sondern nur einige wunde Punkte beleuchten sollen.

Ich las vor einigen Wochen einen Artikel über die guten Siedlungsmöglichkeiten im Frasertal, besonders aber bei Pitt Meadows, Sumas, B.C. Dies wäre ja an und für sich ganz gut, aber im „Courier" vom 14. Okt. finde ich einen zweiten Artikel, in dem das Gegenteil behauptet wird. Was ist nun richtig? Diese beiden Artikel widersprechen sich gänzlich.

Bin jahrelang im Frasertal tätig und kenne die ganzen Distrikte bis hinaus nach Chilliwack nur zu gut. Fast jeden Tag fahre ich mit jemand hinaus, um Land zu besichtigen. Mir ist daher keine Straße dort unbekannt. So mancher Farmer von der Prärie ist mit mir schon gefahren und wird dies bekräftigen. Infolge meiner gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage ein richtiges Urteil abgeben zu können.

Wenn behauptet wird, daß nur höher gelegene Gebiete für Farmen im Frasertal in Frage kommen, so will ich dies ganz offen bestreiten, zumal speziell die tiefer liegenden Gegenden im Tal Rekordernten bringen. Bin 5 Jahre hier und konnte mich davon persönlich überzeugen. Ernten wie 100—140 Bushel Hafer, 10—15 Tonnen Kartoffeln, 30—40 Tonnen Rüben, 3 Tonnen Heu, alles per Acre, sind hier an der Tagesordnung. Erdbeeren bringen bis $300 per Acre, Loganberries $300, grüne Erbsen $300, Corn $400, alles per Acre. Es gab schon Jahre, in denen noch bessere Resultate erzielt wurden. Ein weiteres Zeichen, daß Tiefland seinen Besitzer ernährt, ist die Tatsache, daß Farmer seit 40 Jahren schon auf ein und derselben Scholle sind, sowie, daß Farmland hier bis $80 per Acre und Jahr verpachtet wird. Die schönsten Gärten und Farmen findet man in den fruchtbaren Ebenen des Frasertales. Ich kann nicht einsehen, warum man angesichts dieser Tatsachen sich abfällig äußern soll, wo doch das Tal des Fraser Flusses den besten Boden von B.C. aufweist. Man kann doch nicht fruchtbare Distrikte als schlecht hinstellen, gerade weil es einem Einzelnen zu naß ist, wenn es regnet. Man behauptet, daß bei Regenwetter Privatwege unfahrbar sind und man stecken bleibt. Ich fahre zu jeder Witterung in jede Gegenden und muß sagen, daß ich gottlob noch nie stecken geblieben bin, und behaupte ganz offen, daß jener ein schlechter Fahrer sein muß, der hier nicht durchkommt, wo doch unbestreitbar gute Straßen sind.

Nun einige Worte über das höher gelegene Land: Als Oesterreicher ein ich weit bekannt mit den Alpenländern und kenne sehr gut die wunderschönen Farmen dort, wo meine Eltern selbst eine Farm für eigen nannten. Gehe zu, daß die Höhengelände von B.C. Gleiches bieten wie dieselben, in mancher Hinsicht sogar besser. Der Boden ist sehr verschieden. Es ist angezeigt, mindestens 20 Meilen von Vancouver hinaus nach Osten zu gehen, wenn man guten Boden haben will, verkäuflich für Farmen. Ob das Land hier leicht zu klären ist, will ich dahingestellt sein lassen, ist doch meistens Hochwald vorhanden mit stellenweise etwas Kultur. Hinter New Westminster zieht sich an beiden Seiten der Landstraße ein Streifen von 10 Meilen Länge hin, links und rechts von kerngesunden Stumpen bestanden, den Ueberresten eines einst herrlichen Waldes. Jene Stumpenfelder warten auf tüchtige Leute. Das Klären eines einzelner Acre ist gleich $300—$400. Dann folgt eine kleine Ebene und dann wechseln Land und Lichtung bis hinaus nach Chilliwack, unterbrochen von der fruchtbaren Sumas Prärie. Man muß in die Seitenstraßen hineinfahren, um ein richtiges Bild von jenen Gegenden zu gewinnen. Es ist nicht zu leugnen, daß es hier wunderbare Farmen gibt. Man kann einen guten Anfang hier haben, weil nicht so viel Kapital nötig ist, da, wie richtig vermerkt in jenem Artikel des Herrn A. F. W., meistens die nötigen Gebäude schon vorhanden sind. Man muß sich nur vorsehen, eine Farm zu bekommen, wo auch im Sommer genug Wasser vorhanden ist. Ich kenne eine Menge leerstehender Farmen, wo der frühere Besitzer oft 2 Meilen mit dem Vieh wandern mußte, um es zu tränken. Solche Plätze kann man natürlich keineswegs empfehlen. An manchen Stellen trocknen in der heißen Zeit auch die Bäche aus. Man sehe sich vor, bevor es zu spät ist!

Adolf Neipl,
455 Pender Street W.,
Vancouver, B.C.

Gelegenheitskäufe bei Vancouver, B.C.

700 Acker, erstklassiges Land, direkt am Meere gelegen, 2½ Meilen Wasserfront, 15 Meilen von Vancouver entfernt. Per Acker $20.00. Günstige Bedingungen. Bestens geeignet für Siedlungszwecke.

16 Acker, erstklassiges Land, alles unter Kultur, gutes Wasser, Obstgarten, 7 Zimmerhaus, Barn. Sehr günstig gelegen, für nur $1,200.00. — Zahlung wie gewünscht.

10 Acker, Buschland, doch feiner Boden, gutes Wasser, 4 Zimmerhaus. Ohne Anzahlung zu verkaufen. Möglichkeit vorhanden, Arbeit von Besitzer zu erhalten.

Zu verrenten.

120 Acker, Dairyfarm mit 24 Stück Vieh. Etwas Kapital notwendig zur Uebernahme. — Zum 15. November erhältlich.

Stets gute Auswahl von Farmen aller Gattungen und Größe. — Spezialität in Gelegenheitskäufen. Vermittle auch Kauf von Stadthäusern und Hotels. Auskünfte prompt und gewissenhaft. Bevor Kauf verlangen Sie mein Angebot.

Adolf Neipl
455 West Pender St.
Vancouver, B. C.
Behördlich author. Landverkauf.

Bleiben Sie auf Ihren Füßen

4 Arbeitstage mehr.

Krämpfe brachten mich fast um"

Was für eine Tragödie! Jeden Monat . . . diese furchterlichen Schmerzen. Sie liegen so . . . krümmte sich vor Schmerzen.

Weshalb versuchen Sie nicht Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound während dieser schmerzhaften Zeit? Stecken Sie eine Schachtel dieser neuen Tabletten in Ihre Handtasche, halten Sie dieselben in Ihrem Medizinschrank bereit. Sie werden eines Tages sehr häufig kommen, wenn Sie sich nicht wohl fühlen. Fragen Sie gerade nur nach Lydia E. Pinkham's Tabletten.

Lydia E. Pinkham's VEGETABLE COMPOUND

Zu viel Harnsäure

ist sehr häufig die Ursache von Rheumatismus, Hüftweh und rheumatischem Kopfweh, krankhafte Nieren verursachen eine übermäßige Anhäufung von Harnsäure. Nehmen Sie Gin Pills, um die Schmerzen zu lindern und die Nieren wieder zu normale Funktion zu bringen.

Noch einmal Pitt Meadows.

Pitt Meadows, B.C., 23. Okt.

Ich bin kein Zeitungsschreiber, aber wohl kündiger Leser Ihres Blattes, das immer etwas Interessantes zu berichten weiß. In Ihrer Britisch Columbien-Kolonne wird so oft Pitt Meadows behandelt. Ich bin einer der ersten deutschen Farmer hier und habe mich vor drei Jahren angesiedelt. So hatte ich Gelegenheit, den Fortschritt dieses Distriktes zu verfolgen. Die Entwicklung war eine so rapide, daß man es gar nicht glauben würde, welche Verbesserungen in so kurzer Zeit gemacht werden konnen.

Herr E. Broschell aus Lulu Island scheint sehr viel davon zu wissen, leider haben seine Feststellungen wenig Halt. Erstens: Wie kann man solche Urteile fällen, ohne praktische Erfahrungen? Ich könnte ebenso nach Lulu Island gehen und sagen, dort muß man im Torf und Schlamm versinken. Zweitens: Welche Beweise sind da, daß man hier nicht Erbsen säen kann? Ich wünsche, ich hätte dieses Frühjahr mehr davon gehabt. Und Gemüse! Ich habe alles gepflanzt ohne jeden Dünger, und es wuchs mit sehr gutem Erfolg. Ebenso mit Erdbeeren! Leider hatte ich selbst keine, da ich Milchwirtschaft betreibe, aber ich komme darauf zurück, was auch schon Esmer anderteete, daß diese ertragreich sind. Nächstes Jahr habe ich auch einen Acker davon. Ich bin Farmer gerade auf dem Tiefboden, welchen Herr Broschell für unproduktiv hält.

Nun einige Fragen: Warum bauen reiche Geschäftsleute aus Vancouver hier große Besitzungen auf? Es sind deren manche, wie Burns & Co. mit 600 Acker, G. Brooks mit 400 Acker, usw. Gerade vor einigen Tagen kaufte ein Engländer 400 Acker an und ist im Begriffe einen modernen Besitz aufzubauen. Diese Leute kaufen eine Katze nicht blind und haben alles von Regierungsinspektoren untersuchen lassen. Einen Bericht hierüber habe ich gestern gelesen.

Ich bin auch über die Wasserfrage gut informiert. Es ist richtig, daß im Sommer für drei Monate das Wasser nicht gut zu trinken ist. Daher ist auch von einer Wasserleitung schon lange die Rede gewesen. Als Gemeinderat der ländl. Gemeinde Pitt Meadows kann ich sagen, daß — es ist noch nicht offiziell abgeschlossen — wir noch dieses Jahr mit einer Wasserleitung beginnen werden können.

Auch erinnere mich, daß ein anderer Schreiber namens Wanner sich über die schlechten Wege ausgesprochen hat, und daß man gar nicht darauf fahren kann, wenn es regnet. Alle Wege zu jedem Farmer oder neuen Ansiedler werden von der Gemeinde geschottert und sind daher sicher fahrbar. Nicht zu sprechen von den Hauptwegen, die in erstklassigem Zustande sind und wie alle anderen Verbesserungen stets im Auge behalten werden. Auch erwähnt jener, daß für deutsche Ansiedlungen nur der südliche Teil des Frasertales in Betracht kommt. Welches Land meint er da, das Stumpenland mit Sand und Steinen? Das gute Land, welches dasselbe wie hier ist, kostet dort viel mehr als hier. Als ich zum Portland kam vor drei Jahren, war ich an vielen Stellen. Solche Andeutungen schlagen fehl bei mir. Farmer sind gegen fehl bei mir. Wir sind Farmer von Geburt (meine Eltern und Geschwister sind alle Farmer hier); man darf uns bei der Wahl des Bodens also glauben. Wir freuen uns, daß wir hier sitzen (wir haben zusammen 120 Acker). Wenn auch die Zeiten jetzt nicht gut sind, sie sind auch anderswo gleich schlecht, vielleicht noch schlechter. Wir sehen gerne Deutsche hier, doch jeder soll nach seiner Wahl kaufen und nicht nur einen Distrikt, sondern alle sehen. Dies gibt ihm ein gutes Bild. Sein eigenes Urteil soll das beste sein.

Deutsche Grüße

Fred Sampert.

Allmähliche Beendigung der Britisch Clumbien Debatte.

Die Debatte über einzelne Teile Britisch Columbiens sollte allmählich zu Ende geführt werden, nachdem verschiedene Meinungen zu Worte gekommen sind. Wir bitten daher unsere werten Mitarbeiter, weitere Angriffe und Gegenangriffe in Zukunft zu unterlassen. Wir können nur noch ganz kurze sachliche Erwiderungen zulassen. Der Zweck der Aussprache ist gewiß erreicht, nämlich die Landsucher, die in Britisch Columbien sich ein neues Heim gründen wollen, zur größten Vorsicht zu mahnen.

Weitere Saskatchewan-Nachrichten.

Aufruf zur Hilfeleistung an die St. Peters-Kolonie.

Münster, Sask., 29. Okt.

Dringende Bitten um Hilfe sind von dem südlichen Teile von Saskatchewan zu uns gekommen, wo die Leute durch eine dreijährige Mißernte in schreckliche Armut geraten sind. Se. Gnaden Abt-Ordinarius Sevoktin erhielt auch Bittgesuche von den „Federated Catholic Charities", die von den Bischöfen der hart betroffenen Gegenden von Regina und Gravelbourg organisiert wurden.

Der Volksverein handelte sofort, indem er aus seiner Kasse $500.00 für die Notleidenden anwies, welche Summen zwischen den zwei Diözesen geteilt wurde.

Der hochw. Generalvikar Janssen (in Regina) bestätigte den Empfang der Gabe in einem Briefe, worin er schreibt: „Diese Gabe ist höchst willkommen und wird viele Armut lindern. Der liebe Gott wird sicherlich Ihre Großherzigkeit belohnen.

Was wir im Süden am notwendigsten brauchen, ist Nahrung, wie Kartoffeln, Gemüse usw. Auch Kleidung. Außerdem wird irgendwelches Futter für das Vieh dankbarst angenommen."

Der Unterzeichnete versammelte im Einverständnisse mit Sr. Gnaden dem Abt-Ordinarius, die Vorsteher der katholischen Vereinigungen der St. Peters-Kolonie, und bittet im Namen aller um möglichst wirksame Hilfe, bevor der strenge Winter die Leiden der Armen noch vermehrt.

Der gütige Gott hat uns in dieser Gegend mit einer reichlichen Ernte gesegnet, wofür wir ihm nicht besser danken können, als indem wir gegen seine armen Kinder freigebig sind. Zwar sind die meisten von uns arm an Bargeld, aber fast alle können etwas entbehren an Weizen, Hafer, Gerste, Kartoffeln, Kraut und anderen Gemüsen. Auch finden sich in vielen Familien abgetragene Kleidungsstücke, die gereinigt und ausgebessert werden können — die Armen werden dafür höchst dankbar sein.

Wir bitten deshalb alle hochw. Pfarrer und Gemeinden der St. Peters-Kolonie, baldigst ein Lokalkomitee zu organisieren und die Sache in die Hand zu nehmen. Ueber die verschiedenen Gaben und deren Qualität, welche die verschiedenen Gemeinden beisteuern können, möge Herr F. J. Hauser von Humboldt wenigstens bis zum 8. November in Kenntnis gesetzt werden.

Das Komitee hat bereits mit beiden Eisenbahnen Vorkehrungen getroffen, welche die Gaben kostenlos befördern werden.

Jene, welche ihren Beitrag in Geld geben wollen, mögen es ebenfalls an Herrn Hauser schicken. Eine Liste der Geldgaben wird später veröffentlicht werden.

„Wer sich des Armen erbarmet, leihet dem Herrn auf Zinsen; er wird es ihm wieder vergelten." — (Sprichwort 19, 17.)

Das katholische Unterstützungskomitee der Diözese Münster:
W. F. Hargarten, Großritter der K. of C. und Generalsekretär des Volksvereins.
A. J. Kruse, stellvertr. Großritter.
F. J. Hauser, Generalleiter des Volksvereins.
Frau A. J. Kruse, Diözesanpräsidentin des Kath. Frauenbundes.
Frau E. F. Kelley, Diözesan-Vizepräs. des Frauenbundes.

Munizipalratssitzung

In der regelmäßigen Sitzung des Rates der ländlichen Munizipalität Frechtor Nr. 166 im Munizipalbüro in Rush Lake, Sask., am Dienstag, dem 6. Okt., wurde beschlossen, den jährlichen Steuerverkauf am 28. November, nachmittags 2 Uhr, im Munizipalbüro abzuhalten.

Auf Antrag von Rat Zacharias wurde beschlossen, Dr. Leach zu ermächtigen, nur „bona fide"-Bewohner der Munizipalität zu behandeln, während jene, die keinen ständigen Wohnsitz haben, für ärztliche Hilfe selbst sorgen müssen.

Auf Antrag von Rat Zacharias wurde beschlossen, die Erklärung des Sekretärs, eine zehnprozentige Gehaltskürzung eintreten zu lassen, anzunehmen und zwar mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1931 an.

Auf Antrag von Rat Unger wurde beschlossen, die Nominierungsversammlung am Montag, den 16. Nov., vormittags 10 Uhr, in der Gemeindehalle in Rush Lake abzuhalten. Auf Antrag von Rat Schmidt wurde beschlossen, Gemeindeell zum Wahlbeamten und die folgenden Herren zu stellvertretenden Wahlbeamten an den nachstehend angegebenen Wahllokalen zu ernennen:

Div. 1, Jos. Wiens, R½ 14-17-10-3; J. P. Donnelly, SE. 8-16-10-3;

Div. 2, Peter Robertson, Municipal Office, Rush Lake;

Div. 3, Wm. Dunn, Dunns Office, Waldeck;

Div. 4, J. J. Wiebe, NE. 8-19-10-3; F. F. Driehr, NE. 21-18-10-3;

Div. 5, Peter Doerksen, G. Jahnke Residence NE. 1-19-11-3; Wm. Meyer, NW 22-18-11;

Div. 6, A. D. Fell, The Stare, Beaver Flat.

Grainland, Sask.

Todesnachricht.

Am 14. Oktober starb Herr Konrad Kober in St. Paul, Minn. Der Entschlafene war am 28. Dezember 1883 im Dorfe Schaefer auf der Wiesenseite der Wolgakolonie in Rußland geboren und wurde in derselben Gegend getauft und konfirmiert. Als achtzehnjähriger Jüngling wanderte er nach Amerika aus und zwar nach den Ver. Staaten, wo er aber nicht lange blieb. Er wanderte nach Canada weiter und war nach Winnipeg, Man., wo er sich mit der jetzt hinterbliebenen Maria Christine geborene Teubert verehelichte. Er lebte fast ständig in Winnipeg bis 1910. Im Herbst jenes Jahres übersiedelte er mit Familie nach Moose Jaw, wo er in der Brauerei bis 1914 arbeitete. Dann packtete er von Jos. Zulet sieben Meilen südlich von Morse, Sask., eine Farm, auf der er bis Herbst 1920 verblieb, um dann nach St. Paul, Minn., in den Ver. Staaten zu verziehen.

Herr Konrad Kober war ein achtbarer und angesehener Mann überall, wohin er kam, der ein ständiges Kirchenglied war und gerne für Kirche, Schule und Mission Opfer brachte. Er war ein strebsamer und fleißiger Arbeiter, der nach Möglichkeit für seine Familie sorgte. Es ist ja nicht immer Sonnenschein im menschlichen Leben; es gibt auch so manche trübe Stunden. So war es auch bei Herrn Konrad Kober. Doch für seine Strebsamkeit und seinen väterlichen Familiensinn zeugt die Erziehung seiner neun Kinder. Eine Tochter ist ihm im Tode vorausgegangen, während noch acht Kinder am Leben sind. Stets hielt er sie zum Besuche von Kirche und Schule an. Die größeren Kinder haben in letzter Zeit zum Unterhalt der Familie beigetragen.

Der Verstorbene erreichte ein Alter von 47 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen. Er wird betrauert von seiner tiefbetrübten Frau und acht Kindern, von denen ein Sohn und eine Tochter verheiratet sind, beide wohnhaft in St. Paul, einer Schwester in Sheboygan, Wisc., drei Brüdern bei Kelstern, Sask., einem Bruder und einer Schwester in der alten Heimat sowie von vielen Freunden und Bekannten.

Mein herzliches Beileid der Witwe Kober und ihren Kindern. (Auch unser Beileid. D. Red.)

J. P. Kober,
Grainland, Sask.

Neue Telephonlinie.

Die neue Telephonlinie von Shellbrook nach Meadstead ist fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Hautausschläge und andere Hautunreinigkeiten

lindert und heilt Zam-Buk.

Ointment 50 Cents. — Medizinal-Seife 25 Cents.

Auf einer Werbefahrt für den „Courier"

Prelate, Sask.

Mit Herrn und Frau Ben Deis und Herrn und Frau Jos. Biegler von Vibank fuhr ich per Auto nach dem Hoppenland. Wir verließen Vibank um 8 Uhr morgens und kamen in Prelate um 5.30 Uhr abends an. Es war bei guten Wegen eine schöne Spazierfahrt. Die Landstraße Nr. 1 von Regina nach Swift Current ist gewiß eine der schönsten und besten Landstraßen in der ganzen Provinz. Die Familien B. Deis und J. Biegler fuhren noch am nämlichen Abend zu ihrem Bruder und Schwager Nik. Deis, der südwestlich von Mendham farmt. Herr und Frau Deis besuchten auch ihren Sohn Joseph Deis, der als Lehrer 2½ Meilen südlich von Mendham tätig ist.

Als ich in Prelate ankam, umgaben mich schon meine Freunde. Sofort traf ich meinen Onkel Nik. Sellinger und am nämlichen Abend die Herren Peter Rissel und Kaspar Martl, die mir hilfreich zur Seite standen, wofür ich bestens danke. Gratis sehen mich die Leute gerne, wenn sie auch manchmal nach der Tasche greifen müssen. Allen bin ich für ihre Freundlichkeit herzlich dankbar.

In Prelate traf ich auf dem Bazar sehr viele Freunde, die auch ihr Scherflein zum „Courier" beisteuerten. Der Bazar wurde zur Unterstützung des St. Josephs Hospital in Prelate abgehalten und wurde zu einem großen Erfolg. Die ehrw. Schwestern möchten auf diesem Wege allen für die vielen Opfer und die geleistete Arbeit danken. Auch Hochw. Pater Riedinger schließt sich diesem Dank an.

Herr Peter Rissel bestellte bei „Courier" für seinen Schwager Herrn Anton Haag in Eulelia, Rumänien, und bittet ihn um Korrespondenzen aus der alten Heimat. Er grüßt ferner seine Freunde Herrn und Frau Zacharias Kosolowski und alle anderen in Eulelia.

Am 19. Oktober ging es mit der bereits genannten Herren per Auto weiter zur St. Josephskolonie. Sie besuchten dort Schwager und Schwester Herrn und Frau Kaspar Mitsing bei Großwerder. Herr und Frau Nikolaus Deis fuhren per Auto nach, begleitet von seinen Kindern und Johann Deis von Maxfield.

Denzil, Sask.

Ich stieg in Denzil ab, wo ich bei kurzem Aufenthalt mehr leisten konnte als in Prelate bei dem großen Bazar. Vielen Dank bin ich allen schuldig, besonders aber Herrn und Frau Nikolaus Klotz. Er hatte das schönste Ladengeschäft in Denzil, hat es aber an seinen Sohn Joseph Klotz abgegeben und sich 3 Viertelsektionen Land bei Prince George, B.C., gekauft, wo er letzten Sommer fleißig arbeitete und ein Heim gründete.

Primate, Sask.

In Primate angekommen, begrüßte mich natürlich zuerst mein Freund und Kamerad Jakob Waltser mit Frau. Auch für seine Hilfe vielen Dank!

Weiter das Ereignis meiner Reise werde ich später berichten.

V. Piotrowsky, Courieragent.

Nobelpreis für Medizin fällt Deutschen zu.

Stockholm. — Dr. Otto H. Warburg, dem deutschen Forscher und Krebsspezialisten, wurde für seine Studien über die Atmungsordnung der Nobelpreis für Leistungen auf medizinischem Gebiet für das Jahr 1931 verliehen.

Dr. Warburg war Leiter der biologischen Abteilung des Kaiser-Wilhelm-Instituts in Berlin und erhielt im Jahre 1926 den Sofie A. Nordhoffjung Preis für Krebsforschung. Er war einst Vorsitzender der Palästina Kommission und ging als solcher nach Amerika, um im Jahre 1921 an der dortigen Zionisten Konferenz teilzunehmen. Den medizinischen Nobel-Preis erhielt im vergangenen Jahre der Amerikaner Dr. Karl Landsteiner, der Mitglied des Rockefeller Instituts in New York ist. Diese Ehrung wurde seit Gründung des Preisfonds fünf Mal deutschen Wissenschaftlern zuteil.

Es ist übertrieben.

„Es ist aber doch übertrieben, was über Mr. MacCulloch, einen Schotten, erzählt wird. Er fand ein Päckchen Hühneraugenpflaster und . . ."

„Und?" —

„Hat sich zur Auswertung ein paar enge Stiefel gekauft."

Ein „ausgedehnter" Kuß.

„Jetzt gib mir noch einen Kuß, ehe ich gehe, Liebling."

„Aber schnell, Mutter wollte in einer Stunde zurück sein."

Mit Ausschlag bedeckt.

Herr H. Koschoitsky aus Gaspitte, N. J., schreibt: „Das Gesicht meines 17 Jahre alten Sohnes war mit Ausschlag und Geschwüren bedeckt. Der fortgesetzte Gebrauch von Fornis Alpenkräuter hat ihn von seinem Leiden befreit." Diese weltbekannte Kräutermedizin übt eine ausgezeichnete Wirkung auf den Ausscheidungsprozeß aus; sie entfernt Unreinheiten aus dem Körper, reguliert den Stuhlgang und vermehrt den Harnfluß. Man versuche sie. Nur besondere Lokalagenten, ernannt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., können sie liefern.

Zollfrei geliefert in Canada.

Bettnässen

Garantiert sofortige Befreiung durch Dr. med. Zottmanns Methode. Auskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben!
Dr. Zottmanns Kraton
5005 G Industrial Sta., St. Paul, Minn.

Deutsche Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere erstklassigen Fleisch-, Leber-, Blut- und Dauerwürste, Sülze sowie unsere prima Schinken und Speck, auch frisches Fleisch jeder Art in nur bester Qualität. Preislisten werden auf Verlangen zugesandt. Versand nach überallhin.

The Empire Meat Market Co., Ltd.

Saskatoon, Sask. G. C. Hanselmann, Geschäftsführer.